

Niederschrift

**über die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses der Stadt Eschweiler am
06.04.2006 im Rathaus, Rathausplatz 1, Raum 7 um 17.30 Uhr**

Anwesend waren

a) Ratsmitglieder

SPD:

Agnes Zollorsch, Stephan Löhmann, Helen Weidenhaupt, Martin Scholz, Wilhelm Koch,
Dieter Weißhaupt

CDU:

Erika Lennartz, Regina Faschinger, Othmar Krauthausen, Bernd Schmitz

b) Sachkundige Bürger

SPD:

Willi Broschk, Günter Sauer

CDU:

Ruth Felber, Jacqueline Mertens

UWG:

Peter Schubert

Bündnis 90/Die Grünen:

Dietmar Widell

FDP:

Dorothea Weißels

c) Sachkundige Einwohner

Peter-Heinz Bauer, Gerd Becker, Mariethres Kaleß, Monika Leuchter, Wilfried Pinhammer

d) Verwaltung

Manfred Knollmann, Winfried Effenberg, Dietmar Röhrig, Leo Breuer

Frank Streußner – Schriftführer

e) Gäste

Herr Schauergans (ARGE im Kreis Aachen)

Herr Schillings (ARGE im Kreis Aachen)

Frau Rüter (Kreis Aachen)

Herr Pähler (CURA GmbH)

Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

- A 1.1) Genehmigung einer Niederschrift
- A 1.2) Antrag des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF) vom 16.03.2006 auf Erhöhung des Globalzuschusses
- A 2) Handlungs- und Integrationsprogramm der ARGE im Kreis Aachen
- A 3) Neubau einer Bürgerbegegnungsstätte in Eschweiler-Ost, Ecke Oststraße/Moselstraße
– Vorstellung der Planung –
- A 4) Kommunale Pflegeplanung nach § 6 Landespflegegesetz;
Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion vom 07.03.2006
– Mündlicher Bericht des Kreises Aachen –
- A 5) Ambulante Krankenpflegedienste in Eschweiler
– Mündliche Vorstellung durch die CURA GmbH –
- A 6) Anfragen und Mitteilungen
 - A 6.1) Projekt „Wohnen im Alter“

B) Nichtöffentlicher Teil

- B 1) Städt. Seniorenzentrum, Marienstraße 7
- B 2) Anfragen und Mitteilungen

Sitzung

A) Öffentlicher Teil

Frau Zollorsch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, besonders die Gäste und die Vertreter der Presse.

Frau Zollorsch stellt die Beschlussfähigkeit des Sozial- und Seniorenausschusses fest.

Der Sozial- und Seniorenausschuss stimmt einstimmig der Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt

- A 1.2) Antrag des Sozialdienstes Katholischer Frauen vom 16.03.2006 auf Erhöhung des Globalzuschusses
zu.

A 1.1) Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

A 1.2) Antrag des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF) vom 16.03.2006 auf Erhöhung des Globalzuschusses

Sachkundige Einwohnerin Frau Leuchter (SKF) führt ergänzend zum Antrag aus, dass sich in 2005 die Beratungsgespräche beim Sozialdienst um 33 % erhöht haben, so dass ca. 2.000 Klienten beraten wurden. Der SKF wäre für eine Erhöhung des Globalzuschusses sehr dankbar. Frau Leuchter lädt die Ausschussmitglieder herzlich zu einem Besuch des SKF ein.

Frau Faschinger äußert sich zustimmend zum Antrag des SKF.

Herr Löhmann hebt die gute Arbeit des SKF hervor, die besonders im Jugend- und Sozialbereich äußerst wichtig sei. Die Stadt Eschweiler könne aber nicht die wegbrechenden Einnahmen des Bistums und des Landes auffangen. In den Jahren 2003 und 2005 seien bereits Sonderzuschüsse in Höhe von 6.500 € bzw. 2.500 € gewährt worden. Zudem weist Herr Löhmann darauf hin, dass der zuletzt gewährte Globalzuschuss 2.833,75 € betragen habe und nicht wie im Antrag aufgeführt 2.415,85 €. Herr Löhmann schlägt vor, dem SKF in 2006 letztmalig einen Sonderzuschuss in Höhe von 2.100 € zu bewilligen, unter der Voraussetzung, dass der Kreis Aachen dem Haushalt zustimmt, da es sich um freiwillige Mittel handelt.

Herr Knollmann ergänzt, dass die Kommunalaufsicht im Rahmen der Haushaltsgenehmigung nur einen sehr begrenzten Rahmen für freiwillige Ausgaben einräumt. Spätestens 2007 sei eine Neuberatung mit den Verbänden über die Gewährung von Zuschüssen erforderlich.

Der Sozial- und Seniorenausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Globalzuschuss an den Sozialdienst Katholischer Frauen wird im Haushaltsjahr 2006 um 2.100 Euro erhöht. Diese zusätzliche freiwillige Ausgabe steht unter dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung.

A 2) Handlungs- und Integrationsprogramm der ARGE im Kreis Aachen

Herr Schauergans (ARGE im Kreis Aachen, Teamleiter Außengeschäftsstelle Eschweiler) und Herr Schillings (ARGE im Kreis Aachen, Teamleiter Jobcenter Eschweiler) bedanken sich für die Einladung und entschuldigen Herrn Graaf, der nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Herr Schauergans und Herr Schillings geben anhand der als Anlage beigefügten Folien einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der ARGE im Kreis Aachen. Herr Schillings weist darauf hin, dass die Arbeitslosenquote in Eschweiler von 17,2 % im März 2005 auf 16,0 % im März 2006 gesunken ist.

Herr Löhmann erkundigt sich nach dem Stand der Fortbildungen im Hinblick auf den hohen Anteil fachfremder Mitarbeiter und die erforderlichen umfangreichen Kenntnisse. Herr Schillings erläutert, dass bis Anfang 2005 Kompaktschulungen in den Bereichen Recht und EDV durchgeführt wurden, um die fristgerechte Zahlbarmachung der Leistungen sicherzustellen. Es finden fortwährend Weiterbildungen in den Bereichen Leistungsrecht, Integration und Softwareanwendung statt.

Auf die Frage des Herrn Löhmann, ob die Probleme mit der Software A2LL behoben seien, antwortet Herr Schauergans, dass die Software leider nach wie vor teilweise fehlerhaft sei. Die Mitarbeiter müssten häufig sog. Umgehungslösungen heranziehen. Die Bundesagentur beabsichtige aber, das Verfahren A2LL beizubehalten.

Frau Zollorsch bedankt sich für die informativen Ausführungen.

**A 3) Neubau einer Bürgerbegegnungsstätte in Eschweiler-Ost, Ecke Oststraße/
Moselstraße
– Vorstellung der Planung –**

Herr Widell erkundigt sich, ob der komplette Bereich behindertengerecht ist.

Herr Effenberg erläutert, dass nunmehr jede Baumaßnahme hinsichtlich der Behindertengerechtigkeit im Behindertenbeirat beraten wird.

Der Sozial- und Seniorenausschuss nimmt die vorgestellte Planung einstimmig zur Kenntnis.

**A 4) Kommunale Pflegeplanung nach § 6 Landespflegegesetz;
Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion vom 07.03.2006
– Mündlicher Bericht des Kreises Aachen –**

Frau Rüter (Kreis Aachen) bedankt sich für die Einladung und berichtet mittels eines folienunterstützten Vortrages über die kommunale Pflegeplanung im Kreis Aachen. Diese Folien sind als Anlage beigefügt.

Frau Rüter weist besonders auf die Entwicklung der Altersstruktur der über 85-Jährigen hin. In Eschweiler wird diese Personengruppe von 895 Personen im Jahr 2005 auf voraussichtlich 1.228 Personen im Jahr 2020 steigen. Im Kreisvergleich handelt es sich hierbei aber um einen moderaten Anstieg, in anderen kreisangehörigen Kommunen sei zum Teil mit einer 1,5- bis 4-fachen Steigerung dieser Bevölkerungsgruppe zu rechnen.

Auf Anfrage des Herrn Koch erläutert Frau Rüter, dass zum Personalbedarf im Pflegesektor auch der Bericht der Landesenquêtekommission keine Angaben enthält, so dass hierzu tragfähige Prognosen leider nicht möglich seien.

Frau Zollorsch bedankt sich für den aufschlussreichen Bericht.

**A 5) Ambulante Krankenpflegedienste in Eschweiler
– Mündliche Vorstellung durch die CURA GmbH –**

Herr Pähler (Geschäftsführer der CURA GmbH) bedankt sich für die Einladung und stellt die CURA – Ambulante Pflegedienste kurz vor. Die CURA ist seit 1991 in Eschweiler tätig und beschäftigt derzeit 66 Mitarbeiter. Pro Tag werden ca. 210 Personen betreut. Herr Pähler hebt hervor, dass infolge kürzerer Verweildauer im Krankenhaus die ambulanten Pflegedienste häufig unverzüglich eintreten müssen. Zudem wird der Pflegebedarf, insbesondere für Krebspatienten, immer aufwändiger.

Im Anschluss ergibt sich eine rege Diskussion, inwieweit der Einsatz versicherungspflichtiger Mitarbeiter im Niedriglohnsektor bei ambulanten Pflegediensten anzustreben ist. Es besteht Einigkeit, dass dies nur für Betreuungszeiten und nicht für Pflegeverrichtungen in Betracht zu ziehen ist.

Frau Zollorsch bedankt sich für die Ausführungen.

A 6) Anfragen und Mitteilungen

A 6.1) Projekt „Wohnen im Alter“

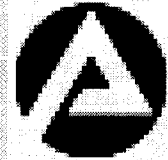
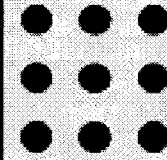
Auf Anfrage der Frau Zollorsch teilt Herr Röhrig mit, dass zu der Informationsveranstaltung „Wohnen im Alter“ auch jetzt noch Anfragen eingehen, obwohl der Termin bereits ca. 6 Mo-

nate zurückliegt. Es war ein sehr guter Zuspruch zu verzeichnen, so dass bei Bedarf eine vergleichbare Veranstaltung vorgesehen ist.

Zum Stand der Modernisierungsmaßnahmen in Eschweiler-Ost informiert Herr Röhrig den Ausschuss, dass der 1. Abschnitt fristgemäß Ende 2006 abgeschlossen wird. Durch den Umbau werden aus den ehemals 60 nunmehr 48 Wohnungen, die allerdings nicht als barrierefrei einzustufen sind. Im 2. Abschnitt werden weitere 117 Wohneinheiten zu 99 Wohnungen umgebaut. Hiervon sind 51 Wohnungen barrierefrei geplant, die mit Rampen bzw. Liften zu erreichen sind. Zudem sind im jetzigen Wendehammer in der Maasstraße Behinderten-Parkplätze vorgesehen.

Herr Beckers regt an, mit dem Pflegedienst Boden-Marin Kontakt aufzunehmen, ob dort Interesse an einer behinderten-/altersgerechten Wohnung in Eschweiler-Ost besteht hinsichtlich ihres Projektes „Wohngemeinschaft für Ältere“. Herr Röhrig sagt eine entsprechende Kontaktaufnahme zu.

Frau Zollorsch beendet den öffentlichen Teil um 20.00 Uhr.

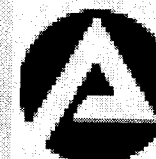
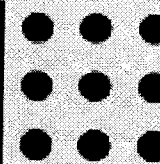


Die ARGE im Kreis Aachen:

- ☐ Start 1.7.2005
- ☐ 9 Außengeschäftsstellen in allen Kreisangehörigen Kommunen
- ☐ 4 Job-Center:
 - Alsdorf/Baesweiler
 - Herzogenrath/Würselen
 - Eschweiler
 - Stolberg/Monschau
- ☐ 202,25 Planstellen
- ☐ 45% fachfremde Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Organisation Job Center

- Empfang und Eingangszone für die Arbeitslosmeldung (U 25 und Ü 24)
- Leistungssachbearbeitung für U 25
- Integration – Beratung und Vermittlung – U 25
- Integration – Beratung und Vermittlung – Ü 24
- Fallmanager für U 25 und Ü 24
- Besetzung von Arbeitsgelegenheiten
- Teamleitung



Unsere Kundinnen und Kunden

26.570 Menschen in Bedarfsgemeinschaften*

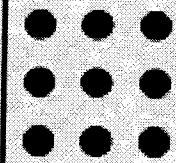
18.631 Erwerbsfähige Menschen*

7.939 Übrige Hilfebedürftige in
Bedarfsgemeinschaften*

17.356 Arbeitssuchende Menschen

13.268 Arbeitslose Menschen,
davon 1.584 unter 25 Jahre

*vorl. Daten aus A2LL Datenstand Dez. 2005



Unsere Kundinnen und Kunden

- ☐ 67% ohne abgeschlossene Berufsausbildung
 - 80% der Arbeitslosen unter 25 Jahre ohne Berufsausbildung,
28% ohne Schulabschluss
- ☐ 21% Arbeitslose 50 Jahre und älter
- ☐ 11% Arbeitslose 55 Jahre und älter
- ☐ 3,8% Schwerbehinderte
- ☐ Hoher Anteil Langzeitarbeitsloser

Schulische Trainingsmaßnahmen (TM) Kundenkreis Ü 24

ARGE im Kreis Aachen gesamt: 1.008 Teilnehmerplätze (63 Maßnahmen)

Kenntnisvermittlung in: Gewerblich – technischen Bereich

Pflegerischen Bereich

Kaufmännischen Bereich

Verkauf

und

Aktivierung und Orientierung

Region Eschweiler und Stolberg/ Eifel

- Trainingsmaßnahmen 528 Teilnehmerplätze (33 Maßnahmen)
- Arbeitsgelegenheiten derzeit 141 Teilnehmerplätze (109 Plätze besetzt)
- Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)
- Bewerbungsbüro (geplant)
- Arbeit statt Arbeitslosengeld II (AsA, Start ggf. 01.06.06)
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (HASA – Kombi)
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
- Job – Kompass
- Beschäftigungsgelegenheiten U 25

Berichterstattung zur kommunalen Pflegeplanung Kreis Aachen

Antje Rüter

**Stabsstelle Projektentwicklung Forschung und Gleichstellung des
Kreises Aachen**

S 16 - Endbericht 2005

Kommunale Pflegeplanung Unterschiede und Gemeinsamkeiten

- **Veränderte gesetzliche AUSGANGSITUATION im Rahmen der Novellierung des Landespflegegesetzes**
 - Bestandsaufnahme des Angebotes
 - Überprüfung unter quantitativen/qualitativen Gesichtspunkten
 - Klärung erforderlicher Weiterentwicklung
 - Förderung bürgerlichen Engagements
 - Erfassung komplementärer Angebote
- **Berichterstattung: von rein quantitativer Darstellung zu mehr qualitativer Betrachtung**
 - Einbezug des häuslichen Sektors
 - Nutzerperspektive / Marktgeschehen
 - Fixe Berechnungen vs. Entwicklungsszenarien
 - Handlungsrahmen und Gestaltungsspielräume sind offener
 - erhöhte Einbindung aller Akteure der Pflegelandschaft
 - Raum für „neue“ Versorgungsstrukturen und -formen

S 16 - Endbericht 2005

Situation im Kreis Aachen ...

- Altersbedingte Zunahme der Pflegefälle
- Pflege ein erwartbarer Regelfall im Familienzyklus
- Hohe Belastung Angehöriger
- „illegale“ Hilfen im privaten Bereich
- Stationäre Unterbringung auf dem Vormarsch

S 16 - Endbericht 2005

Strukturbesonderheiten im Kreis Aachen

...

- Anteil Pflegebedürftiger an Gesamtbevölkerung 3,05%
- Hoher Anteil häuslich Versorgter = niedrige Heimquote (75:25)
- Sehr hoher Anteil von Pflegegeldempf. (79)
 - Hoher Anteil an Pflegegeldempfängerinnen
 - Hoher Anteil an Pflegegeldempfängern mit hohem Pflegegrad

S 16 - Endbericht 2005

Versorgungsstrukturen Kreis Aachen

Versorgungsstruktur i.e.S. ✓

- ☞ Versorgungsdichte nicht immer optimal
- ☞ Versorgungsquote leicht unterdurchschnittlich
- Momentane Umbrüche am Markt

Versorgungsstruktur i.w.S. ✓

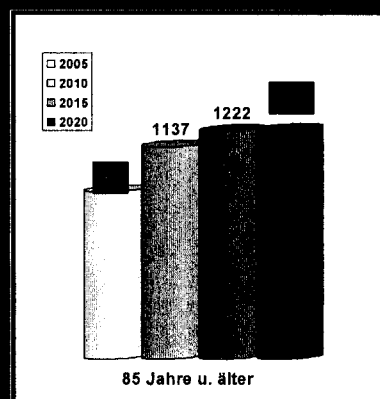
- ☞ Angebote für Demenzerkrankte
- ☞ Steuerungspotenziale bei dem Instrument der Information und Beratung
- neuer Wohnformen
- Vernetzung

S 16 - Endbericht 2005

Demografie & Pflegebedürftigkeit

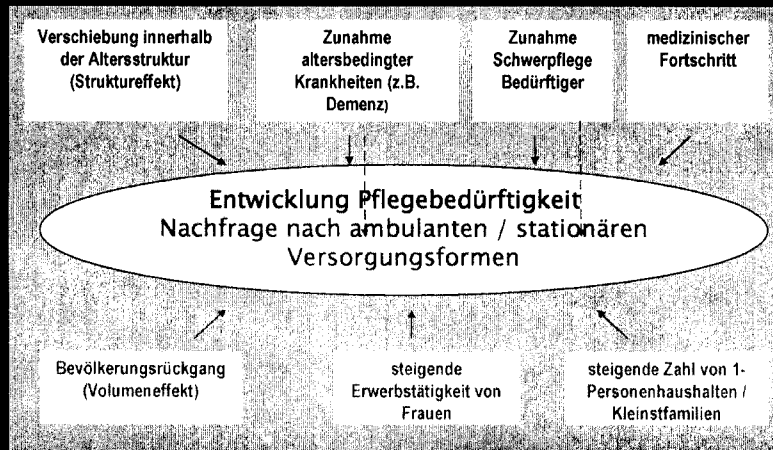
Eschweiler

- ☞ die Gesellschaft wird immer älter
- ☞ Alt ungleich Pflegebedürftig, aber:
- ☞ Risiko der Pflegebedürftigkeit steigt mit Anzahl der Lebensjahre



S 16 - Endbericht 2005

Einflussfaktoren Entwicklung & Verteilung



S 16 Endbericht 2005

Thesen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

- Zwischen 2001 und 2020 wird die Zahl der Pflegebedürftigen um rund 39% wachsen (Kreis Aachen ca. 48%)
- kontinuierliche Verschiebung der Verhältnisse zwischen den Pflegesegmenten
 - **Größte Wachstumsrate im stationären Bereich (73%)**
 - **Wachstum ambulanter Bereich 56%**
 - **Hier vor allem: Steigende Nachfrage an professionellen pflegerischen Leistungen**
 - **Deutlicher Rückgang ausschließlich familiär geleisteter Pflege (bis 2020 von 70% auf 35% halbieren)**

S 16 Endbericht 2005

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit im Kreis Aachen

Projektion der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen bis 2020
Unter konstanten Bedingungen
(Status Quo)

KREIS	2003	2005	2010	2015	2020
Pflege	9442	9689	10899	11874	12375
davon					
stationär	2337	2407*	2759	3118	3297

S 16 - Endbericht 2005

Projektion der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen bis
2020
Unter konstanten/veränderten Verteilungen
(Status Quo und 2/3)

ESCHWEILER	2005	2010	2015	2020
Pflege	1834	1927	1992	2023
davon				
Stationär	468	490	516	524
Status quo	(2407)			
Stationär	501	576	646	
2/3 ambulant	(2646)			
	692*			
	(2500)			

S 16 - Endbericht 2005

Das Heim kann nicht die Lösung sein und auf die Familie ist nicht mehr ohne weiteres zu bauen....

Pflege in häuslicher Umgebung entspricht nach wie vor dem Wunsch der großen Mehrheit

Im Mittelpunkt Wohnraumanpassung

Wohnraumgestaltung, neue Wohnformen,

Hilfestellungen und Unterstützungsmaßnahmen zur Stabilisierung häuslicher Pflege

Wie geht es weiter?

Im Kreis Aachen

- Bericht eine Grundlage / Fortschreibung und Realitätscheck
- Handlungsempfehlungen / Handlungsfelder
- Strategien/Ansätze im kommunalen Verantwortungsbereich bzw. Umsetzung auf kommunaler Ebene
- Sukzessive Umsetzung mit den Akteuren